



Schwäbisch Gmünd, 28.05.2019
Gemeinderatsdrucksache Nr. 118/2019

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss

zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

**Nichtoffener Realisierungswettbewerb "Platzgestaltung Park am Sonnenhügel"
- Ergebnis der Preisgerichtssitzung**

Anlagen:

1. Protokoll der Preisgerichtssitzung am 21.05.2019
2. Lageplan Wettbewerbsbeitrag Plankontor S1
3. Lageplan Wettbewerbsbeitrag Alkewitz
4. Lageplan Wettbewerbsbeitrag Möhrle & Partner

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Preisträger des Realisierungswettbewerbs Verhandlungen über die Vergabe eines Realisierungsauftrags zu führen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat mit dem städtebaulichen Rahmenplan Hardt ein Bauungs- und Freiflächenkonzept zur Aufwertung des Stadtquartiers Hardt (Kasernen-Konversion) entwickelt, einzelne Bereiche des Stadtteils werden hierbei städtebaulich neu geordnet. Das Sanierungsgebiet „Hardt“ wurde im Jahr 2016 in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ (SSP) aufgenommen, wodurch in verschiedenen Sanierungs- und Bauabschnitten zukünftig Fördermittel zur Modernisierung und Umgestaltung eingesetzt werden können Für den 1. Bauabschnitt des Rahmenplans („Neues



Wohnen Sonnenhügel“) wurden mittlerweile Bauträger (Brutschin Wohnbau GmbH und VGW) gefunden, die hochwertigen Wohnungsbau auf dem Hardt entwickeln möchten.

Zur Komplettierung des 1. Bauabschnitts soll der durch das städtebauliche Konzept „Neues Wohnen Sonnenhügel“ vorgegebene öffentliche Platzbereich durch einen Realisierungswettbewerb gestaltet werden.

Wichtige Vorgaben für die Platzgestaltung waren:

- funktionale und räumliche Struktur des Platzes
- gestalterische Verbindung des Platzes über die Oberbettringer Straße (Verbindung Hardt-Nord mit Hardt-Süd)
- Spielbereiche im Bereich des angedachten Cafés
- Anordnung von 15 Stellplätzen im nördlichen Bereich des Platzes
- Integration von Wasserfontänen im zentralen Platzbereich
- Funktionalität und Wirtschaftlichkeit der Beläge
- Sackgasse der Straße „Am Sonnenhügel“

Hierfür hat die Stadtverwaltung als Auslober das Verfahren eines nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerbs mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren im Stadtquartier Hardt durchgeführt. 5 Büros die die gesetzten Anforderungen erfüllen wurden vorab gesetzt, 10 weitere Büros wurden im Zuge des Bewerbungsverfahrens ausgewählt.

Am Ende wurden 12 Wettbewerbsbeiträge in der Preisgerichtssitzung am 23. November 2018 bewertet. Im Zuge der Juryentscheidung wurden drei Büros durch einstimmigen Beschluss gleichrangig mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

- 1. Preis: Plankontor S1, Stuttgart
- 1. Preis: Alkewitz Landschaftsarchitekten, Erfurt
- 1. Preis: Möhrle & Partner, Stuttgart

In der Preisgerichtsentscheidung wurde beschlossen, die drei genannten Büros mit einer Überarbeitung zu beauftragen, in der die im Rahmen der Jurysitzung gemachten Hinweise und Anregungen zu berücksichtigen waren. Zusätzlich wurde eine Bürgerbeteiligung durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls in der Überarbeitung Berücksichtigung finden sollten.

Die überarbeiteten Wettbewerbsbeiträge wurden alle fristgerecht am 14. Mai 2019 abgegeben und in einer Preisgerichtssitzung am 21. Mai 2019 bewertet. Ziel dieser zweiten Preisgerichtssitzung und gleichzeitig Vorgabe des europaweit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerbs war es, eine eindeutige Reihenfolge der verbliebenen drei Arbeiten zu erhalten.



Die Beurteilung des Preisgerichts zu den einzelnen Wettbewerbsarbeiten lautet wie folgt:

Arbeit Büro Plankontor S1, Stuttgart

Das bereits im Wettbewerbsentwurf sehr prägende Verhältnis von Grün- und Platzflächen ist bei dieser Arbeit nach wie vor stimmig. Der zentrale Platz bindet die umgebenden Gebäude gut ein, die vorgeschlagenen Baumgruppen sitzen richtig und bieten mit den Rundbänken selbstverständlich wirkende Sitzgelegenheiten. Eine weitere Baumgruppe könnte für eine noch bessere Schattierung sorgen. Die im Wettbewerbsentwurf noch fehlenden Platzquerungen wurden in einem angemessenen Umfang an den richtigen Stellen ergänzt. Die Reliefbildung im Zuge der teilweise schräg ausgebildeten Grünflächen wirkt im positiven Sinne raumbildend, auch wenn hier hinsichtlich der Versickerung des anfallenden Regenwassers noch Fragen offen bleiben.

Heimische Bäume unterstützen mit ihrem Blütenflor die Wirkung eines regional prädestinierten Platzes mit einem hohen gärtnerischen Anteil. Insgesamt präsentiert sich das Bild eines städtisch-modernen Platzes, der für die weitere Entwicklung eine hohe Flexibilität aufweist, ohne seinen gestalterischen Grundduktus zu verlieren.

Arbeit Alkewitz-Landschaftsarchitekten, Erfurt

Die Formensprache aus der ursprünglichen Planung wurde weitestgehend beibehalten. Dem Verfasser gelingt es so nur ansatzweise, die Vorgaben aus der Beteiligung weiterzuentwickeln. Die Verbindung über die Oberbettringer Straße besitzt eher trennende Wirkung, verstärkt durch die zergliederte Bushaltestellengestaltung. Die Gliederung der einzelnen Räume wird zwar ansatzweise verbessert, etwa durch einen Durchgang vom Platz auf die Café-Vorfläche, ein großes Ganzes, das als Park am Sonnenhügel wahrgenommen werden kann, entsteht dadurch leider nicht. Die (zu) vielfältige Materialwahl trägt ebenfalls zur Wahrnehmung unterschiedlicher Flächen und Räume bei. Ohne Not werden zusätzliche Parkplätze im südlichen Bereich angeordnet, die straßenartig erschlossen werden. Die Vorfläche des LEL wird durch gute Anordnung von Sitznischen deutlich dem Platz zugeordnet. Insgesamt bleibt das Konzept jedoch im vorgewählten Raster und reagiert nur unzureichend auf die Aufgabe, ein verbindendes Ganzes zu entwickeln.

Arbeit Büro Möhrle & Partner, Stuttgart

Die Überarbeitung hat der Arbeit gutgetan: Man kann die Wellenkontur als Idee für die Platzgestaltung gut erkennen und verstehen. Sie kommt den Nutzungen in den Einzelabschnitten entgegen, dominiert diese aber auch. Es wurde kontrovers diskutiert, ob diese Welle im Zusammenhang aller Abschnitte überhaupt spürbar wird.

Die Lösung für die von der Platzquerung seitlich abgesetzten Bushaltestellen wird anerkannt. Trotzdem bleibt die Querungszone wenig markant. Die große befestigte zentrale Zone des Platzes bleibt in ihren Übergängen ebenfalls verschwommen. Dass anstelle der bislang geplanten Bühne der Kulturen nun ein abgesenkter Bereich als Sitzplatz konzipiert wurde, nimmt denkbare Nutzungen von Seiten des LEL auf.

Die gewählten Standorte für Spielangebote und die Form des Wasserspiels werden anerkannt. Die Arbeit konnte allerdings hinsichtlich Ihrer Robustheit und Flexibilität für Nutzungsoptionen nicht überzeugen.



Nach ausführlicher Diskussion (Informationsrundgang, Wertungsrundgang) hat das Preisgericht mit deutlicher Mehrheit folgende Rangfolge bestimmt.

1. Rang Planungsbüro Plankontor S1
2. Rang Möhrle & Partner
3. Rang Alkewitz

Die Verwaltung wird nach Beschlussfassung mit den Planungsbüros entsprechend der Vergaberichtlinien (VgV-Verfahren) Auftragsverhandlungen führen. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause soll der Vergabeauftrag erteilt werden.